

Halle'sche Zeitung

Intentionsgebühren

für die fünfgepaltene Zeile oder deren Raum für eine Woche...

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Halle'sche Zeitung erscheint...

vorm. im G. Schmeißke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Nummer 215.

Halle, Mittwoch, 15. September 1886.

178. Jahrgang.

Halle, den 14. September.

Der Kaiser in Straßburg.

(Doppelchen des Wolff'schen Bureau's)

Der Kaiser fuhr am Montag Vormittag bis zum festlich geschmückten Stephansfeld vor Bahn, wofelbst Seine Majestät von einer nach Tausenden zählenden Volksmenge jubelnd begrüßt wurde.

Kurz nach 2 1/2 Uhr Nachmittags lehrte der Kaiser von den Mandauern nach Straßburg zurück. Die Kaiserin machte Mittags eine Spazierfahrt durch die Kontades-Promenade.

Völkische Mittheilungen.

Auf Bulgarien Bezügliches. Die Sobranie in Sofia ist am Montag von Stambulow im Namen der Regenschicksmitglieder mit einer Rede eröffnet worden.

Von einer Vattenberg'schen Presse sprechen die „Berl. Polit. Nachr.“ heute. Die offizielle Correspondenz schreibt: Seitens der in Vattenberg'schen Diensten stehenden Presse wird nunmehr die Behauptung aufgestellt, Fürst Alexander würde die an dem Handbrot...

Die Verschönerung der fürkentreuen Officiere. Der Correspondent der „Times“ in Sofia berichtet unterm 9. d.: Es war hohe Zeit für den Fürsten, in aller Eile auszureiten.

Des Herzogs Alexander von Oldenburg Kandidatur war bereits Gegenstand einer Unterredung des Fürsten Alexander und der Regenten. Fürst Alexander hat eine sehr gute Meinung von dem Oldenburger und übertrafste die Regenten durch seine Selbstlosigkeit; er versprach, den Oldenburger bei der Königin Victoria zu unterstützen.

Die „Neue freie Presse“ meldet aus Sofia: Rußland beantwortete die Fragepunkte der provisorischen Regierung folgendermaßen: Rußland unterstützt die Regierung, solange dieselbe die Landesinteressen fördert und Friede und Ordnung herrschen; Rußland hält es für unzeitgemäß, vor dem Eintritt der vollständigen Ruhe die Kandidatur für den Fürstenthron bekannt zu geben.

Das Befinden des Kaisers. Pariser Blätter berichten bereits in langen Sentenzen-Telegrammen von einer Erkrankung des Kaisers Wilhelm. Zum Glück sind die Meldungen unmaß. Durchaus zuverlässige Depeschen aus Straßburg melden, die große Hitze habe dem Kaiser wie bei allen eine Ermattung hervorgerufen.

Der Reichsstagler muß, wie die „Nationalztg.“ zuverlässig hört, trotz der eingetretenen Besserung, noch immer in liegender Stellung verharren, und es ist nach dem Ansichte des Arztes auszufallen, doch er am 16. oder den folgenden Tagen im Reichstag erscheinen könnte.

An Reichsgoldmünzen sind auf den deutschen Münzstätten im Monat August d. J. 3.137.880 M. ausgeprägt worden. Unter Hinzurechnung des vorher ausgeprägten, und nach Abzug des Betrages der wieder eingezogenen, nicht mehr unlauffähigen Stücke stellt sich der Gesamtbetrag der ausgeprägten Reichsgoldmünzen auf 1.952.176.065 M.

Deisterreit. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, brachte Kaiser Franz Josef bei dem am Sonabend anlässlich des Namensfestes des Kaisers von Rußland in Lublin stattgehabten Galaberne einen Loos auf das Wohl des Garen aus, worauf die Waise bei Nacht ein Dankesgramm spielte. Noch im Laufe der Nacht traf ein gelbes Diner des Kaisers von Rußland ein.

Frankreich. Der Marquis Jfeng, welcher am 12. von Marseille nach China abreisen wollte, hat seine Abreise in Folge des Gesundheitszustandes seines Sohnes verschoben.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag ergplobirte unter dem Hauptthore der hiesigen Docks eine Dynamitpatrone, doch ohne großen Schaden anzurichten. Man glaubt, die Patrone sei von böswilliger Hand gelegt worden.

Jules Herbetzte wegen seiner Ernennung zum Volschaffer in Berlin zu ehren, drachten ihm am 22. seine Mitbürger in dem Sommeraufenthaltsort Großschönfeld mit Musik und Feuerwerk. Vor der mit Lampions illuminierten Wilsa Herbetzte verarmelte sich eine große Menschenmenge; keine Blumen wurden gefahren, keine Hochrufe ausgebracht.

Waisland. Ueber den Aufenthalt des Prinzen Wilhelm von Preußen in West-Berlin berichtet die „Regierungsanziger“ weiter: Am 11. d. Mts. besuchte Prinz Wilhelm nebst dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland und den Großfürsten das Festungs-Artillerie-Lager. Auf dem Wege d'hin wurden dieselben von den an den Fortificationsarbeiten beschäftigten Mannschaften, welche Salz und Brod überreichten, enthusiastisch begrüßt.

Personen zu Wagen zum Fort „Graf Berg“, von wo aus dieselben einem anlässlich des Namensfestes des Garen veranfaßten großen Feuerwerke zusahen, während 4 Musikkorps unter dem Donner sämtlicher Festungsgepösch die Nationalhymne spielten. Am Laufe des Tages hat Prinz Wilhelm auch die militärische Briefkastenhaltung in West-Berlin beaufsichtigt.

Großbritannien. Die „Morning Post“ schreibt, die Antwort Englands auf die türkische Note werde mit den Interessen des europäischen Friedens und mit den Traditionen Englands übereinstimmend befunden werden. Der Zweck der englischen Politik sei nicht, einfach einen zeitweiligen Frieden zu schaffen, der nur momentane Verwicklungen abwende, aber einen Zeitraum folgen lasse, in welchem politische oder militärische Vorbereitungen eintreten und zu einer Katastrophe führen würden.

Der „Daily Telegraph“ weist die gegen Deutschlands Politik erhobenen Beschuldigungen energisch zurück und schreibt, wie folgt:

In vielen interessanten und instruktiven Transactionen liegt eine viele Jahre für England. Man pflegt so manchmal für die Welt und allen ihren Engländern zu betrachten, welcher unter dem blühendsten Aufblühn in die Hände liegt, was kann der Wahrheit weniger entsprechen. Er hat große Gründe, mit Rußland ein gutes Verhältnis aufrecht zu erhalten, und sie liegen eben offen, aber die großen Ereignisse der letzten zwanzig Jahre kennt. Er ist England freundschaftlich gesinnt, nicht es soll doch Rußland einleuten, weshalb er mit ihm auf dem Continente nicht aufkommen wirken kann, da wir doch alle zu unserem Seelwehen wissen, daß es niemals im Voraus wissen kann, wie die englische Politik im nächsten Jahre sein wird.

Die Verhandlungen zwischen Rußland und Frankreich über den pferdigen Kontinens sind noch nicht beendet. Der Papst soll durch die aus Lontin eingelaufenen Nachrichten über die Episkopenerfolgungen einen eigenstehender Betretung der Interessen der Kirche in China für notwendig halten. „Raffegno“ meldet, der in Lucca stattfindende Kongreß italienischer Katholiken werde die Nothwendigkeit einer weltlichen Herrschaft des Papstes betonen.

Allgemeiner überseeischer Kongreß zur Förderung überseeischer Interessen.

Berlin, 13. September. Nachdem bereits gestern Abend eine geistliche Zusammenkunft im Rundergebäude der größten Zahl der von uns angezogenen, sowie der hiesigen Zuhörer, am dem 1. Allgemeinen deutschen Kongreß zur Förderung überseeischer Interessen zu genealogischem Austausch ihrer Erfahrungen auf dem Gebiet der Kolonialpolitik bereitigt hatte, begannen heute Vormittag im großen Saale der Völkharmonie die Verhandlungen. Bald nach 11 Uhr eröffnete, nach dem Verichte der „Post“, Herr Dr. Karl Peters den Kongreß, der über 1000 Teilnehmer zählt, mit folgenden Worten: Meine Herren! Ich habe die Ehre, im Namen des Centralvereins für Völkergeschichte und Förderung deutscher Interessen im Auslande, der Geschäftigkeit für deutsche Kolonisation! Sie zu dem von uns unternehmen Allgemeinen deutschen Kongreß zur Förderung überseeischer Interessen freundschaftlich zu begrüßen. Mit ganz besonderer Genugthuung folge ich dieser ehrenvollen Pflicht, welche ich die in vielen Jahren willkommen heiße gemaltenen Anwesenheit, welche, so Gott will, mit dazu beitragen werden, der Entfaltung und Stärkung unserer Nationalität auf der Erde einen neuen Anstoß zu geben. Wir sind die Erde geben, Sie zu diesem Kongreß nach Berlin zu rufen, da geschah dies in der Ueberzeugung, daß es Aufgaben in der Entwicklung der Nationen liegt, welche nur von den Völkern selbst gelöst werden können. Nicht politische Fragen sind es, mit denen wir uns hier befassen wollen, sondern wir wollen der wirthschaftlichen Entfaltung unserer Völkstämme und der Stärkung des Geistes der nationalen Zusammenhörigkeit unsere Aufmerksamkeit zuwenden. Meine Herren, dies sind noch von jeder Aufzählung werden, deren Lösung aus den Tiefen des Völksebewußtseins anzufassen war, sollte Beobachtliches erreicht werden. Sind doch die politischen Beziehungen der Völker nur der letzten Untergrund, auf welchem Beziehungen des nationalgeistlichen und wirthschaftlichen Lebens sich entfalten. Meine Herren! Gerade für die deutsche Welt erheben die Lösung der hier angedeuteten Aufgabe eine brennende. Das Bewußtsein in Jahrhunderten langer politischer Kämpfe war in Vattenberg, da geschah dies in solidität fast an allen Völkern der Erde im Rückgang begriffen. Erst die glücklichen Ertragsausichten der letzten Jahrzehnte haben hier Wandel geschaffen. Auf den Schloßthürmen von Grosvenor und Sedan erhaben sich der Reich der Welt, die Welt ist heute ein Weltreich von Europa. Damit wird der Völkereifer geben, auch unterm Völksthum als solchen ein höheres We-

... s. Coburg, 10. Sept. (Attentat auf einen Gensdarm.) Gestern Abend wurde durch die Gensdarmen ein schwerer Verbrecher hier eingeführt, der ...

... Am Montag Vormittag wurde in der Aula der Universität zu Breslau die 13. Generalversammlung ...

... Der numerix zum Geheimen Medicinalrat ernannte Professor Dr. Schab soll, wie aus ...

... Wie der Wasserfort führt, ist ...

... Schiffverkehr. Der Postdampfer ...

... Marktberichte. Magdeburg, 13. September. Granolet ...

Berliner Börse v. 13. September. Deutsche Fonds. Ausländische Fonds. Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Priorität-Aktien.

Deutsche Eisenbahn-Priorität-Obligationen. Ausländische Eisenbahn-Priorität-Obligationen. Hypothekenschein-Gattungen. Ausländische Hypothekenschein-Gattungen.

Magdeburg, 13. September. Neuer Sandweizen 155-160 ...

Amerikan, den 13. September. (Schlußbericht.) Weizen loco ...

London, den 13. September. (Anfangsbericht.) Weizen fest ...

Bank-, Hypothekens- und Creditbank-Aktien. Industrie-Gesellschaften. Bergwerks- u. Hüttenwerkstätten. Bedel.

Liverpool, 13. September. Baumwolle (Anfangsbericht). ...

Börsennachrichten. Berlin, 13. September. Die Börse eröffnete heute ...

Wasserstand der Saale bei Halle am 13. September. ...

Verlag der Allgemeinen Zeitung, Halle. ...

Halle'scher Tages-Kalender. Mittwoch den 15. September. Baptisten-Gemeinde. Städtischer Bibliothek. ...

Theater-Repertoir für Mittwoch. Leipzig. Neues Theater: 'Raimond'. ...

Gold, Silber und Papiergeld. Kurs in Mark. Wechsel-Course. Leipziger Börse v. 13. Septbr.

Hypothekenschein-Gattungen. Bedel. Wechsel-Course. Leipzig.



Höchste Auszeichnung!
Grosse Silberne Staats-Medaille
 Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
„Für Verdienst um die Landwirtschaft.“
F. Zimmermann & Co., Halle (Saale),
Spezial-Fabrik für Drillmaschinen,
Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Cultur.
Grosser Sieg!
Concurrenz von Drillmaschinen zu Emden,
Ostfriesland 1886.
 Beteiligungs: 15 Maschinen der hervorragenden Fabrikanten Deutschlands.
Erster und höchster Preis.
Neue Düngerstreu-Maschine,
 (Deutsches Reichs-Patent No. 33983),
 von allen bisherigen Systemen abweichend, durchaus zuverlässig in gleichmässigen Ausstreuen aller Feuchten oder trockenen Düngemittel, wird landw. Vereinen u. dergl. auf Probe gegeben. 15891
 Erste Referenzen.
 Jede gewünschte Auskunft. — Kataloge gratis und franco

Rübenheber,
 2reibig und 1reibig, empfehlen und b. h. in am Lager 1621
F. Zimmermann & Co., Halle (S.).

Zur Saat
 verkaufe ich in reiner besterster Qualität und in folgender Weizen-Sorten:
 Die a. s. beiderseits extra-reich erprobten und durch alljährliche Auswahl spitzler Ähren fortgesetzt verbesserten:
Hyveta's bearded: 1000 Stk. zu 210 „ 100 Stk. zu 24 „
Square-head, Golds red proflor, Browick's red,
 ferner die auf Grund mehrjähriger Versuchs-Anbau's empfindlichster:
Bordeaux, Colossal-Hybrid, Main's Standup,
 sowie die drei neuen Mähdraht-Wilmore's:
Basel, Altopf, Lamed:
 1000 Stk. zu 215 „ 100 Stk. zu 24 „
 auch verbesserten Zeeland's Roggen:
 1000 Stk. zu 195 „ 100 Stk. zu 22 „
 Der Versand geschieht in neuen Drülläden gegen Nachnahme. Auf Wunsch mit reiner Auswähl bereitwilligst erbeten.
 Allergütigste Zusicherungen in halberjährlicher Bahn und Post G. C. Duentfeld.
F. Heine.

Von Donnerstag den 16. d. Mts.
Bayrischer und Voigtländer
Zugochsen
 pr. wöchentlich bei uns zum Verkauf. 16094
Gebr. Friedmann,
Halle a. S., Marienstrasse 1a.

Von Donnerstag früh ab stehen seine fetten, sowie große u. kleine
Futterschweine
 (halbfleischig) zum Verkauf bei
Carl Birke, Gieblenstein, Brunnenstrasse 55.
 16049

Die Obstbaumschule
 von Ernst Lütlich
 in Oberfließ am Taunus
 empfiehlt in großer Auswahl frästige
 aufbewahrt Obst-Hochstämme
 und Zwergobstbäume in allen
 Formen. Verschiedene erste Preise in
 Frankfurt a. M. 1884 u. Berlin 1885.
 Katalog gratis u. franco. 16249

Zur Herbstbestellung
 wird nach obgebe-
Colossal-Roggen,
Shirreff-Squarehead-
Weizen,
 Jedes Rumpen'sche Fästung-
 Roggen ergrät 20 Scheffel, } per
 Weizen „ 24 „ } Morgen.
 Gräniges unerrechnet.
 Der Roggen war auf schlechtester
 Bodenfläche gebaut und nicht ausbe-
 reitert. 16256
 Mühlrädern fetten gratis und franco
 fern zur Verfügung. — Preis nach
 Ueberweisung franco Bahnstation.
Rittergut Zingst
 bei Nebra a. U. p. Delle a. S.

Abonnement-Concerte.
 Im Laufe des Winters finden 5 grössere Symphonie-Concerte
 mit namhaften Solisten, das erste Anfang des October.
 Ein Sperrsatz für 5 Concerte kostet Mark 11.—
 Ein einzelnes Concert mindestens „ 3.—
 Ein ungesperrter Platz für 5 Concerte „ 7.50.
 Ein einzelnes Concert mindestens „ 2.—
 Die bisherigen Plätze bleiben den geehrten Abonnenten nur bis
 eine Woche vorm ersten Concert reservirt.
 Anmeldungen nimmt an Köstlers Buch- u. Musikalienhdl., Meyer
 & Stock, Poststr. 2.
 Die Billets liegen daselbst bereit. F. Voretzsch.

Auf dem hohen Petersberg.
 Sonntag, den 19. September, Concert und Ball. Anfang Nach-
 mittag 3 Uhr. H. Römer. 16026

Gänzlicher Ausverkauf
 meiner
Herren- & Knaben-Garderoben-Geschäfts
 wegen vollständiger Aufgabe meines Details
 Geschäfts
E. Bernstein jr.,
No. 6. Leipzigerstrasse No. 6.
 gradeüber dem goldenen Löwen.
 Wie bereits bekannt, habe ich mein Detail-Geschäft
 vollständig auf und verkaufe mein noch grosses Lager
**Eleganter Herren-
 und Knaben-Garderoben**
 zu jedem nur annehmbaren Preise.
E. Bernstein jr.,
Leipzigerstrasse 6.
 15790

Schmidt & Spiegel, Halle a. S.
Niederlage landwirtschaftlicher
Maschinen
 empfehlen und haben auf Lager:


Rud. Sack's weltberühmte, anerkannt beste
Drillmaschinen
 in allen Größen. Dieselben wurden auf allen Ausstellungen
 und größeren Concurrenzen mit ersten Preisen ausge-
 zeichnet. Seit über 16000 sind jetzt geliefert.
 Die große
Michaelis-Umzugsperiode
 nahe und nicht mit befandlich alle ver-
 fügbaren Transportmittel und An-
 bestellkräfte in Anpruch. Wir bitten
 daher um möglichst zeitliche Befreiung.
Zilman & Knöfel,
 Spedition, 15728
Lindenstrasse 23.
 Telephonanruf 55.

„Stadt Weimar“
 Halle a. S., Bahnhofsstrasse 20
 empfiehlt seine angenehmen Lokalitäten, sowie seine guten Zimmer.
 Später nach der Karte zu jeder Tageszeit.
 Täglich Mittagessen von 12-2 Uhr.
Biere: vorzügliches Lagerbier
 aus der Dampfbrannt bei Herrn Bauer, 15847
Culmbacher und Berliner Weissbier
 Kochschützbock
W. H. Ecker.

Schwarze Kleiderstoffe
 in Wolle und Seide
 empfiehlt im Auschnitt
 zu Original-Fabrikpreisen
Adolph Koslowski,
 Special-Geschäft für
 schwarze Kleiderstoffe,
 48, Gr. Ulrichstr. 48.

Einen großen Vorrath seiner
Tapeten
 verkauft zu Fabrikpreisen 15534
G. Fraendorf, Schulstrasse 2a

Pianofabrik
 von
C. Rich, Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 71
 und Merseburg.
 Gegründet 1828.
 Lager v. Flügel u. Pianinos.
 Grösstes Leihinstitut. Ge-
 bracht's Pianinos kreuzseitig.
 Sorgfältige Ausführungen von
 Reparaturen und Stimmungen.
 15713

**Drabtgitter, verzinkt,
 Gewebe und Geflechte**
 für alle Zwecke.
**Drabtzähne u. Stachelzahn-
 draht. Fabrik u. Lager**
C. H. Heiland,
 Halle a. S., Magdeburgerstrasse 47.
Leipzig, Ledermesse.
 Bestes gebämmertes Sattlerie bei
Tillmann-Schneider, Siegen.
 Morfe T. S. Brühl 74, neue Str.
 (Wendisches H. H. hinten im Hofe.)
 16030

Julius Sachse jun.,
 Atelier für künstliche Zähne,
 Restauration u. Plomben,
 Goldstr. 17, (able. Apotheke)
 11188

Halle a. S. Magdeburgerstr.
Circus Herzog.
 Heute Mittwoch, 7 1/2 Uhr Abends
Brillante Elite-Vorstellung
 mit den aussergewöhnlichen Fischen des
 Sanvrepertoires.
Original keine Nachahmung.
 Original keine Nachahmung.
Zweite Aufführung
 der geschätzten, in allen Haupt-
 städten Deutschlands mit stürmischen
 und ausdauerndem Beifall aufgenommenen
 Original-Pantomime:
Die lustigen Heidelberger
 oder:
Ein Studentenausflug mit
Minderisson
 vom Hochballmeister
 Aug. Siemann.
 Angereder Produktion der höherrn
 Nationalität, Fiederdescher, Gymnastik
 und Komik. 16018
 Alles Nähere bei P. Valente.
 Morgen:
Die lustigen Heidelberger.

Das Risikionsfest
im Pharisäen-Buch
 wird, I. G. W. Sonntag, den 19. Sep-
 tember, Nachm. 3 Uhr gefeiert werden.
 Von der Reise zurück-
 gekehrt. 16033
Professor Seeligmüller.

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.
 10. September.
 1167 Richard Löwenherz geboren, König von England.
 1729 Alois Reubens von Defau geboren, philosphischer Schriftsteller.
 1771 Domingo Port geboren, berühmter Reisender.
 1840 Abdugung Friedrich Wilhelm IV. in Königsberg.
 1867 Erbkrankung der ersten Legislaturperiode des Reichstags des Norddeutschen Bundes.
 1870 Ein Ausfall der Besatzung von Straßburg zurückge-
 schlagen. — Die französischen Kriegsschiffe verlassen die Rhodie.
 1881 Im Währigen Krüge kommt Gustav Adolph von
 Werderbera her nach Halle und scheidet durch das Mannische
 Thor ein.
 1867 Die Stadtverordneten von Halle bewilligen die unent-
 geltliche Vergabe von Grund und Boden für die Halle-Soran-
 Gubener Eisenbahn, sowie die Beschaffung eines namhaften
 Aktienbetrags.
 11. September
 1835 Friedrich Johann Götze geboren.
 1839 Die Deutschen besetzen Mainz.
 1709 Schlacht bei Malplaquet im spanischen Erbfolgekriege, die
 Franzosen werden besiegt.
 1778 Befehl des Fürstbischofs, Friedrich II. erobert das österr-
 reichische verhängte Lager.
 1873 Siegreiches Revallier-Gefecht bei Böhmen.
 1861 Dole (der Reichensmüller) gefolgt.
 1870 Italienische Truppen rücken in das päpstliche Gebiet.
 1878 Anstalt des Grafen von Kurepera führt zu Grog.
 1877 Die Rumänen erklären die Schwab-Baboute vor
 Wien.
 1881 Das Dorf Elm (Canton Glarus) wird durch Bergsturz
 verschüttet.
 1886 Generalleutnant von Doepfer (der berühmte Geodät) ge-
 storben.
 1631 Gustav Adolph von Schweden, seit 10. September in
 Halle (vergl. 10. September) nimmt die Moriturgen ein
 und läßt sich in der Domkirche einen evangelischen Gottes-
 dienst halten.



Allgemeiner deutscher Kongreß zur Förderung überseeischer Interessen.

Insammler referierte Dr. Peters über den gegenwärtigen Stand der deutschen Kolonisation. ... Die deutsche Kolonisation ist im vollen Gange der Erweiterung und der Vertiefung noch nicht hinreichend. Eine reiche Kolonie steht noch auf keinem Fuß in Südwestafrika zu erlangen. Wie er (Kedner) erfordere, beschleunigte die Kolonialpolitik die Kolonisation, besonders die Ausbeutung der Metallvorkommen, die in der Kolonie mehr die eigentliche Wirtschaftstätigkeit ins Auge gefaßt habe. ...

Joachim Graf Pfeil über die Erziehung des Neger zu Arbeit und Dr. Haack über die Kolonialökonomie. ... Die deutsche Kolonisation ist im vollen Gange der Erweiterung und der Vertiefung noch nicht hinreichend. Eine reiche Kolonie steht noch auf keinem Fuß in Südwestafrika zu erlangen. ...

heiligung der Einwohnerschaft ein Schauturnen ab. Von fremden Turnern hatten sich nur wenige eingefunden. Dem Aufzuge durch die Straßen der Stadt folgte im Garten des Hofparks der Weintraube ein Schauturnen, nach Schluß desselben im genannten Locale ein folmerer Turnabend.

K. Ritterfeld, 13. September. (Zurufahrt.) Am Sonntag Vormittag trafen mit der Bahn Turner aus Delitzsch, Landsberg, Spitzbergen und Gräfenhainichen zum Unter-Walden-Zugung-Verbande gehörig, hier ein und begaben sich nach kurzer Rast im Gasthof zum „Häulen Wögen“ durch die „Göttige“ nach Jüterbog, woselbst der Tag in gelingender Weise verließ wurde. ...

S. Halberstadt, 13. Sept. (Straßenbahn.) Wie der „Salz. B.“ aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, ist das Projekt der Anlage einer Pferdebahn der Entwicklung sehr nahe gelangt. ...

W. Giesnach, 13. Sept. (Feuer. — Herr von Schloeger. Wasserleitung nach der Warburg.) Gestern früh 4 Uhr brach auf dem Gute Döberohr Feuer aus, wodurch dasselbe bis auf einen Teil des Wohnhauses ein Raub der Flammen wurde. ...

J. Osterfeld, 12. September. (Vorfuß-Berein.) Heute fand die Generalversammlung des hiesigen Vorfuß-Bereins statt, und es wurde der in der letzten Versammlung vom Vorstände, Herrn Mackow, gemachte Vorschlag: „Richtigerkennung der nicht in die Vereinsliste aufgenommenen, von zwei Majoren anerkannte Jahresrechnung in allen Theilen für richtig befunden und dem Vorstände Beschlusse ertheilt. ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abkntz unterer Richterämtern ist nur mit Cautionsgeld gestattet. ... Der Amtsrichter Kirchh in Gardelegen und der Amtsrichter Feys in Werlingen sind gestorben. ...

pt. Leipzig, 13. September. (Eisenbahn-Unfall.) Gestern Abend 8 Uhr 5 Minuten von Giesnach nach Gota abgefahrte Personenzug erlitt eine Verpätung von ca. 3/4 Stunden, da in Folge eines Defektwerdens der Maschine der Zug so lange in Fröttstädt liegen bleiben mußte, bis eine Hilfsmaschine von Gota herangezogen worden war. ...

Sparen, ohne zu entbehren.

Von C. H. (4. Fortsetzung.)

Wir hatten eine Freundin, mit der wir einst in lebhafter Erörterung eines ähnlichen Themas besammten saßen; es schellte, und da das Dienstmädchen ausgeschildert war, erhob sich unsere Freundin, um die Corridorthür selbst zu öffnen. Draußen stand — lupus in fabula — ein junges Mädchen, mit Goldfahnen, zierlichem Federhut, feinem Glacehandschuh und Spitzenumrandertem Sonnenhirmchen, bis dicht unter das Schmuckperlenkappende Fädelchen mit wogenden Wolken garnirt; sie zirpte: „Ist die Vertha zu Haus?“ Nein, die Vertha war nicht zu Hause, und wann sie wieder käme? das stand dahin, das wußten nur Gott und die Vertha. ...

liche Seele gelegt hat. Zu allen Zeiten, und in allen Weltgegenden war und ist es das Bestreben der Menschen, ihre äußere Erziehung möglichst angenehm zu machen; es lebt wohl kein Volk auf Erden, welches nicht durch irgend eine Art von Kunst, die ihm von der Natur verlehene Reize zu erhöhen, und sich dadurch lebenswürdig zu machen suchen sollte, selbst die armeligen Bewohner des traurigen Feuerlandes, die elenden verkümmerten Felsgeräts nicht ausgenommen. ...

Bunadst ist es unumgänglich nötig, daß wir uns erheben über die Vorurtheile und Einbildungen, welche völlig verkehrte Begriffe über Ehre und äußeren Anstand geschaffen haben und so gerne octroyiren wollen. Das Maß für unsere Ausgaben, den Zuschnitt, welchen wir unserem Saustweisse geben, müssen wir allein nach eigener Einsicht unseren Mitteln angemessen bestimmen und uns durch keinerlei Einbildungen, Vorurtheile und Einwände beirren lassen; ob „Schmidt's“ und „Miller's“ oder „Fischer's“ das und das haben, es ist für uns gleichgültig und nicht maßgebend; „Schmidt's“ und „Fischer's“ müssen wissen, ob sie das können, unsere Ausgaben dürfen durch nichts detarigirt beinträchtigt werden, wenn wir gute und geordnete Verhältnisse haben und bewahren wollen. ...

und Werth hat. Es giebt viele unvernünftige Kinder zwischen 18 und 48 Jahren, und doch ist dieser Zeitraum von 30 Jahren ein so wichtiger! es ist die Zeit, wo die günstigsten Winde wehen und, wenn der Steuermann nur einigermaßen taugt, Alles gut geht; aber, — wach! ein Schiffsrausch in solcher Zeit!

Eine dämonische Gewalt über die Vorurtheile, in denen ein Mensch aufgewachsen, auf ihn aus, und sich von ihnen los zu machen, über ihnen zu stehen, ist immerhin eine That; den Frauen insbesondere wird das schwer, sie werden sich leichter der wildesten Emancipation in die Arme, wrechen mit Allem, was ihnen lange heilig war, ehe sie die gängigen Vorurtheile abströgen, überwinden. So gern sich der Mensch frei und unabhängig wähnt, von seinen Vorurtheilen läßt er sich willig freiden; von ihnen läßt er sich vorjagen, wie er sich freiden, was er essen, wie er denken, wie er handeln soll.

Man soll sich nach der Dede strecken, das ist eine gute alte Lehre; in den meisten Fällen ist die Dede nicht so kurz, und würde ausreichen zu einem recht behaglichen Lager, wenn nicht ein falsches Gergelül den Besizer veranlaßte, sie vor den Leuten länger erheben zu lassen, als er wirklich ist. Der stiltliche Muth, nicht reicher, nicht größer erscheinen zu wollen, als man ist, der stiltliche Muth, der frei und offen den Verhältnissen Rednung trägt, und seine Ehre in sich und nicht in der fragwürdigen Anerkennung Anderer sucht, ist ein vortrefflicher Hausbalth, und bewahrt vor vielen Sorgen und Verlegenheiten.

Gänzlich werden wir wahrnehmen, daß nicht gerade immer die höflichsten Toiletten und Einrichtungen auch die schönsten und anprechebsten sind, daß auch auf diesem Felde richtige Entbeilung und guter Geschmack außerordentlich viel zu leisten im Stande sind, viel mehr als Geld. (Fortsetzung folgt.)

